

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.  
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).  
Ausgabe u. Annahmestellen für Inserate und Abonnementen: H. Klau, Eisenstraße 77. H. Kling, Poststraße, Steinbrücken 10. W. Dammberg, Schiffstraße 67.

# Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Erpedition  
Wallenhaus-Verlagsdruckerei.  
Anfertigungspreis für die vierteljährliche Zeit oder deren Raum 15 R-Mk.  
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags spätere werden tags zuvor erbeten.  
Inserate befürden sämtliche Annoncen-Beräueung.

Nr. 12.

Sonnabend, den 15. Januar

1876.

## Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten Montag den 17. Januar 1876, Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- Die Beratung und Beschlußfassung über die Spezial-Gesetze:
  - der Gottesackerlaste,
  - der Quartieramtslaste,
  - der Armenlaste,
  - der Arbeitslosenlaste,
  - der Elementarschulen,
  - des Gymnasiums,
  - für die öffentliche Beleuchtung,
  - des Wasserwerks,
  - der Stadtschuldenlaste.
- Die Beratung und Beschlußfassung über den Kammeretat pro 1876.  
Öffentliche Sitzung.  
Beratung und Beschlußfassung über:
  - Die Höhe der von einem Beamten zu leistenden Ration.
  - Den Antrag auf Bemittlung von Gratifikationen.Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.  
Sitzung.

## Zur Tagesgeschichte.

### Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, den 14. Januar.

Was die Vorlagen für den am Sonntag zusammen tretenden Landtag anbelangt, so hören wir noch befähigt, daß der Minister des Innern eine Gesetzsammlung wegen Austritts der Juden aus der Religionsgemeinde einbringen wird, und der Kultusminister ein Gesetz wegen Verwaltung des Diözesanvermögens vorbereitet.  
Die Reichsjustizkommission, deren Verhandlungen während das rege Interesse aller gebildeten Kreise in Anspruch nehmen, hat die Beratung des Kapitels über die Rechtsanwaltschaft gestern beendet. Heute ist dieselbe zu dem kaum minder wichtigen Kapitel betreffs der Landgerichte und zu der Frage der Schöffengerichte für die Mittelinstanz übergegangen. Es scheint, daß die Kommission in ihrer Mehrheit sich für die Bildung von Schöffengerichten für die Mittelinstanz, bestehend aus zwei rechtsgelehrten Richtern und drei Schöffen, entscheidet wird. Die Änderungen werden jedoch wahrscheinlich diesen Vorschlag mit Entschiedenheit bekämpfen. Insbesondere erklärte schon in einer früheren Sitzung der preussische Staatsminister Dr. Leonhardt

diese Gerichte unter den gegenwärtigen Verhältnissen für unannehmbar.

Nach einem neuerdings auftauchenden Gerücht beabsichtigt der preussische Justizminister Leonhardt, wie er mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand längst beabsichtigt haben soll, seine Entlassung zu nehmen. Als Nachfolger wird der sächsische Generalsaatsanwalt Abgeordneter Schwarze bezeichnet.

An der Zeit vom 15. d. M. bis 1. l. M. haben die wehrpflichtig (also 20 Jahre alt) gewordenen jungen Männer die gesetzliche Pflicht, sich zur Aufnahme in die Militärrollen-Stammrolle bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes anzumelden, an welchem der betreffende Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Fehlt ihm ein solcher, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnortes, d. h. desjenigen Ortes, an welchem sein, oder, wenn er noch nicht selbstständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentliches Gerichtsamt sich befindet. Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsorte zur Stammrolle, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte, in welchem die Eltern oder Familienshäupter ihren letzten Wohnsitz hatten. Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das (sofern nicht zu erzielende) Geburtszeugnis vorzulegen. Sind Militärpflichtige von dem Orte, welchem sie sich zur Stammrolle angemeldet hatten, jetzt abwesend (also auf Reisen, auf See befindliche Seeleute etc.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Väter, Bräuer oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden; auch ist die Anmeldung zur Stammrolle in der hier oben vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so vorzunehmen, daß sie die Dienstpflicht durch die Ortsbehörde erfolgt lange vor der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ortsbehörden aus drücklich hierzu entlassen oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungs- oder Militärsbezirke verlegen, haben dies behufs Veränderung der Stammrolle sowohl beim Abgange von dem alten als auch bei der Ankunft an dem neuen Orte bei der Stammrolle führenden Person oder Behörde anzumelden, widrigenfalls Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen eintritt. Diese Strafe tritt nur dann nicht ein, wenn diese Veränderung durch Umständen herbeigeführt ist, deren Vermeidung nicht in dem Willen des Militärpflichtigen lag.

Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, soll die sogenannte Reorganisation der konservativen Partei in neuester Zeit infolgedessen einen Schritt vorwärts gemacht haben, als es gelungen ist, ein Einverständnis einer Anzahl namhafter Personen über die weitere Behandlung der kirchlichen und sozialen Frage herbeizuführen.  
Die Ernennung des Generals v. Fabrice zum Botschafter in Wien scheint eigentümlicher Weise gerade da auf Schwierigkeiten zu stoßen, wo man dieselben am wenigsten erwartet hatte.  
Die Prüfungs-Kommission für die wissenschaftliche Staatsprüfung der Kandidaten des geistlichen Amtes ist für das laufende Jahr für die Provinz Sachsen aus folgenden Herren zusammengesetzt: Dr. Jacobi, Professor, zugleich Vorsitzender der Kommission, Dr. Schlotmann, Professor Dr. Beyßlag, Professor. Der Sitz der Kommission ist in Halle.  
Merseburg, 13. Januar. Zum Landesdirektor für die Provinz Sachsen ist von dem hier veranlassenen Provinziallandtage der Graf Wisingerode gewählt worden.  
Weimar, 13. Januar. Wie die „Weimarer Zeitung“ aus bester Quelle erfährt, ist die Nachricht von der Berufung des Prinzen Reuß auf den deutschen Botschafterposten in Wien unbegründet.  
Wien, 13. Januar. Die Beschlußfassung der englischen Regierung über die Note des Grafen Ansonby wird, wie aus bisherigen unterrichteten Kreisen verlautet, erst in nächster Woche erwartet, weil die bezügliche Sitzung des englischen Ministerrats bis dahin verschoben worden ist.  
Paris, 13. Januar. Die Proklamation des Präsidenten Mac Mahon hat bei der Bevölkerung eine günstige Aufnahme gefunden. Selbst in republikanischen Kreisen wird der konstitutionelle Charakter derselben rühmend hervorgehoben und mit besonderer Befriedigung auf die Erklärung des Präsidenten hingewiesen, daß eine Revision der neuen Konstitutionen nicht eintreten dürfe, bevor nicht eine lokale Handhabung derselben stattgefunden habe. Das republikanische Journal „Século“ spricht unumwunden aus, daß die Ansprache des Präsidenten geeignet sei, den besten Eindruck herbeizuführen. Die Ministerrats ist noch einer Mitteilung des Journals „Français“ vollständig beseitigt.  
Paris, 13. Januar. Die vom Präsidenten Mac Mahon an das französische Volk erlassene, heute vom „Journal officiel“ veröffentlichte Proklamation gibt in folgenden Sätzen: Das französische Volk will die Ordnung und den Frieden, die Senatoren und Deputierten werden dieselben in Gemeinschaft mit dem Präsidenten der Republik aufrecht erhalten müssen. Ebenso werden dieselben gemeinsam bei konstitutionellen Gesetzen eifrig und aufrichtig anzuwenden haben. Eine Revision der neuen Konstitutionen darf nicht eintreten, bevor nicht eine lokale Handhabung derselben stattgefunden hat. Aber um dieselben so zu handhaben, wie dies das Volk Frankreichs erfordert, ist eine konservative und dabei

## Die Grust von Steffendorf.

Novelle von H. Fallung.

(Fortsetzung.)

Mit diesem Vorlage schlief Céline, unter Thränen lachend, wie in frühen Kindertagen nach heiteren, erwiderten Spielen, befristet ein.  
Der Traum verfiel sie auf das Gesicht von Sedan. Aber nicht unter Weiden und Brand. Kein Rosenbüschel glühten auf der Höhe. Auf dem grünen Rasen, auf welchem sie ermattet, aber nicht bewußt lag, w. iten Rehe. Sie bewußtlichen flatterten durch die blaue Luft, wo sonst der Pulverdampf der Granaten sich gekräufelt. Da vernahm sie ein Geräusch wie ferne Musik. Die Zweige des nächsten Rosenbüschels wurden auseinandergehoben. Die Gestalt eines schönen jungen Mannes trat hervor und schritt unbehörbar auf sie zu. Wieder beugte ein erster schöner Männerkopf sich über sie. Sie erkannte die Züge, den milden feinen vollen Mund. Es war, als überströmte sie abermals sein Gluthatzen, als legte seine linde Hand sich über ihre Stirn. Sie sah ihn mit einem glücklichen Lächeln an. Denn er war es ja, jener junge Deutsche, mit dem rothen Ordenskreuz auf der Brust, der wie ein Heiligenbild in ihrem tiefsten Herzen lebte, zu dem ihre Gedanken, wenn sie in diesem lag, unablässig geschickt waren. Seine Augen häßten sie ein Traum Mann. Ein Wonneseufzer durchdrang sie. Er presste einen langen glühenden Kuß, den sie wie ein beszaubendes Gerüst empfing, auf ihren Mund. Als sie die weisen Arme im Traume ausstreckte, riefen Hals zu umfassen, ihn zu sich herabzuziehen — erwachte Céline.  
Sie schaute umher. Sie war allein. — Doch sie brauchte längere Zeit, um sich zu besinnen, um sich zu überzeugen, daß ihr Traum — Traum und nicht Wirklichkeit gewesen. —

Während sie seine körperliche Nähe noch zu fühlen glaubte, mußte er schon Stunden weit von ihr entfernt sein. Denn wie Céline durch Margo, die alte Wirthschafterin, später erfährt, war er schon Abends fortgezogen, fort, ohne

ihr noch einmal ein armes Lebenswohl zu sagen. Céline wollte dieser Nachricht anfänglich keinen Glauben schenken. Sie hoffte, er würde wiederkehren und sie barg das verschmähte Medaillon einholen wieder an dem alten Plage. Aber vergeblich. — Als Stunde auf Stunde schwand, und Alles im Hause still blieb, drückte ein wehmüthiger Schmerz seinen tiefen Stachel in das Herz der Gestraften.

Céline erkannte sich selbst. Ihr wurde durch seine herzlose Entfernung klar, was er ihr gewesen. Sie empfand, daß ihr Dasein auf ewig an ihm verloren gegangen sei, daß sie vor ihm Niemanden geliebt, und nach ihm Niemanden wieder werden lieben können.

Trox folgte ihm Schmerz. Wie war sie glücklich gewesen in der Zeit der schweren Krankheit — wie war sie elend, vernichtet bei wiedergehörter Kraft und Fülle der Gesundheit — jetzt! Sie lehnte sich zurück, sie wollte wieder krank werden, sie wollte sterben, um ihm zu zeigen, daß er sie auch tiefste — bis zum Tode gekränkt habe.

Sie dachte darüber nach, welche Gründe ihn bewegen haben könnten, sich zu entfernen, ohne sie noch einmal zu sehen. Die Dringlichkeit der Pflicht unzulässig nicht. Es war gewiß, er wollte sie meiden, er wollte sich ihr entziehen. Ahnte er die aufsteigende Leidenschaft in dem Herzen des feurigen jungen Mädchens und beabsichtigte dieselbe mit den ersten zarten Wurzeln auszureißen? Oder hatten die offenherzigen Mittheilungen Célines über ihre Vergangenheit ihn verstimmt, ihm Verachtung gegen sie eingeblüht? Oder endlich war beides nicht der Fall, hatte der Mitter nur getreulich die Pflichten seines Ordens, die Gebote der Barmherzigkeit erfüllt und als er sah, daß Céline seines Bestandes nicht mehr bewußt, sich stolz und kalt von ihr getrennt?

Und doch, wie traulich hatte er vor seiner Entfernung noch für ihre spätere Zukunft Bedacht genommen; wie warm hatte er sie dem alten Advokaten empfohlen, dem er zu ihrem Unterhalte auf Monate hinaus die nöthigen Geldmittel überwies. Er hatte dem Mitter auf die Seele gebunden, das Mädchen, dessen zarte Gesundheit er noch angegriffen wußte, nicht in winterlicher Zeit, nicht, so lange noch Kriegsgefahr drohte, aus seiner Obhut zu geben.

Der Advokat selbst dachte nicht daran, Céline zusehen zu lassen. Seine Theilnahme, welche in den Tagen der Gefahr erkennbar gewesen, steigerte sich bei dem alternden Manne, seitdem mit Céline neu erblühender Gesundheit auch ein ernster, besonnener und dennoch heiterer Sinn eingeleuchtet war.

In Célines offener, unbefangener Natur, lag von je ein eigentümlicher Reiz, der Jehen, der in ihre Nähe kam, anzog und fesselte. Aber seit ihrer Bekanntschaft mit dem Johanniter war eine auffallende Aenderung in ihr vorgegangen. Ohne auf das Wesen des Andern zu achten, ohne dessen Schwächen auszulutschschaften, verstand Céline doch jede fremde Laune, ertrug freundlich jede fremde Schwäche und verstand, sich überall dienbar und hilfreich zu erweisen. Schnell vergehend, wo ihr Willens widerfahren, schnell die kindische bis zur Aufopferung ihres Lebens geherrigste Anhänglichkeit an Alfred von Noirmont vergessend, ja verdammend — wachhaft geliebt hatte sie ihn niemals — vor einer mächtigen Liebe, die allmählig und immer glühender emporloherete, fand sie Zeit und Geduld, die Sorgen, welche die Stirn des Advokaten umflitterten, durch mildes Wort und freundliches Wachen zu zerstreuen.

Die Sorgen des Advokaten galten seinem Vaterlande. Durch die Arbeiten des Berufs in früheren Jahren mit Gambetta bekannt geworden, theilte er dessen Freydenken und stand mit den Vätern der neuen Bewegungspartei in dem innigsten, wenn auch geheimsten Verkehr.

Die Arbeiten und Befahren der nun heranzutretenden Lage tiefer patriotischer Trauer zogen tiefere Linien in das feste und charaktervolle Antlitz des Greises. Es bedurfte des zarten Fingers der unruhigen Céline, um die Falten zu glätten. Die Schatten der Schwermuth, welche aufstiegen, wenn Céline des Johanniters gedachte, zogt vorüber wie der Schatten einer Frühlingwolke vor dem dahinter sich Bahn brechenden Sonnenlichte, wenn es ihr gelungen war, die vor Erregung glühenden Lippen des Allen zu einem schlüchtigen Lächeln umzufimmen.

(Fortsetzung folgt.)

doch wahrhaft liberaler Politik unerlässlich, wie ich solche stets anempfehlen habe. Der Präsident wendet sich darauf an Alle, die die Vertiefung der sozialen Ordnung, die Lösung vor den Ansehensgeboten, die Hingebung an das Vaterland über die Erinnerungen, Wünsche und Aufforderungen der Parteien stellen, und fordert sie auf, sich an die Regierung zu wenden. Es gelte, nicht bloß diejenigen zu unterstützen, von denen die öffentliche Sicherheit hauptsächlich gefährdet werden könnte, sondern auch diejenigen zu unterstützen, die durch die Verbreitung von gesellschaftsfeindlichen Doktrinen und revolutionären Programmen Verwirrung für die Zukunft hervorzubringen könnten. Die Proklamationen schließen: Ich habe nicht nach der Gewalt gestrebt, werde sie aber ohne Schwäche ausüben. Ich rechne betreffs Ausführung meiner Mission auf den Beistand Gottes und auf die Unterstützung der Nation.

### Vom Provinzial-Landtage.

Merseburg, Donnerstag 13. Januar. Der Präsident Graf Stolberg eröffnete die heutige Sitzung 11 1/2 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen. Petitionen Seitens der Feuerwehrcorpsverbände und verschiedener Geschäfte und Altersvereine der Provinz sind eingegangen. Diefelben werden an die Etatskommission verwiesen.

Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein. Abg. Graf Schulenburg-Angern referirt Namens der 1. Kommission über Angelegenheiten der Friedrich-Wilhelms-Provinzial-Innenanstellung zu Barch. Es handelt sich um nachträgliche Genehmigung verschiedener Maßregeln, um Ertheilung der Decharge für die Verwaltung des verfloffenen Jahres, um einige auf die laufende Verwaltung bezügliche Einrichtungen. Ohne Diskussion nimmt das Haus diese detaillirten Anträge der Kommission an. Ebenso werden ohne Debatte einige Unterfertigungen von Neuem bemittelt, die schon in früheren Jahren genehmigt worden waren. An den Provinzialauschuss zur weiteren Begutachtung und Beschlussfassung werden überwiesen: Anträge auf Verleihung eines Theiles des Arbeitsdienstes für die betreffenden Arbeiter, auf Erhöhung der Gehälter der Handarbeitslehrer, auf Bewährung der Kosten zum Druck der Jahresberichte der Anstalt, auf Erneuerung der Räumlichkeiten der Blindenbeschäftigungsanstalt, endlich auf eine Remuneration an den hiesigen Landbauinspektor in Schönebeck. Schließlich beantragt der Referent eine formelle Erklärung des Landtages bezüglich der Uebernahme der Provinzial-Innenanstellung zu Barch durch die Provinz Sachsen mit allen Vermögensobjekten und Lasten. Der Provinzialauschuss solle mit der Führung der Geschäfte beauftragt werden.

v. Rauchhaupt meint, der Kommunalantrag der Altmark habe aber leider die Erklärung unterlassen, das er die Innenanstellung der Provinz offenste, was formell nöthig sei. Präsid. Kätz erklärt, dass man weiß, dass diese Differenz allerdings existirt. Er verliest dieselbe.

v. Rauchhaupt erwidert, dass das Vorhandensein dieser Differenz nicht aus der Vorlage und dem Kommissionsberichte ersichtlich gemessen sei. Da sie dennoch existirt, so sei die Angelegenheit nun juristisch erledigt.

Der Antrag der Kommission auf Uebergang der Anstalt an die Provinz wird demgemäß formell mobilisirt, und in dieser veränderten Form einstimmig angenommen.

Demnach berichtet Abg. Hochbaum im Auftrage der ersten Kommission über die Rechnungen der Landarmenverwaltung. Der Rechnungsbetrag für 1871 beträgt einen disponiblen Baarbestand von 32,626 R. 12 S. 10 H. Der Kapitalfond beträgt 114,019 R., er ist in den Jahren 1873 und 1874 um 11,304 R. gekürzt worden. Diese Finanzlage ist so günstig, dass sich die Kommission verpflichtet hält, dem Rechnungswesen der Landarmenverwaltung, das in seiner ethischen Ueberblickbarkeit den strengsten Anforderungen entspricht, unumwundene Anerkennung auszusprechen.

Graf Wisingerode macht darauf aufmerksam, dass der Ueberschuss des vergangenen Jahres gerade gemessen würde, die diesjährigen Bedürfnisse des Landarmenwesens zu decken, so dass keine Beiträge angeschrieben zu werden brauchen, worauf Abg. v. Rauchhaupt erwidert, dass die Etatskommission hierauf bereits Rücksicht genommen habe. Bei Aufstellung des Budgets habe sie für das Landarmenwesen hunderttausend Mark ausgeworfen und zur Deckung der disponiblen Bestände bestimmt. Diese Verwendung sei um so notwendiger, als die Verschmelzung des Sächsischen Landarmenverbandes mit dem der Altmark bevorstehe, und es keineswegs wünschenswerth sei, doch einer der beiden Verbände mit allen Beständen in die neue Vereinigung einzutreten. Der Landtag erteilt darauf der Landarmenverwaltung Decharge.

Darauf berichtet Abg. Schreder (Eilenburg) im Auftrage der ersten Kommission über die drei Kaufmännischen Anstalten der Provinz. Diefelben befinden sich in Erfurt, Halberstadt und Weissenfels; in der letztgenannten Anstalt werden vertragsmäßig auch die Kaufmännischen des Herzogthums Altenburg untergebracht. Der Landtag von 1873 hat nun das Provinzial-Schulcollegium, dessen Aufsicht die Kaufmännischen Anstalten unterliegen, beantragt, bei den Fürstenthümern Schwarzburg aufzutreten, dass sie ein ähnliches Institut in Bezug auf die Erfurter Anstalt eingehen wollten. Das Ministerium von Schwarzburg-Rudolstadt hat absehnend geantwortet, da die Kaufmännischen dieses Fürstenthums bereits in Schlicht untergebracht werden, dagegen hat Schwarzburg-Sondershausen angenommen und einen diesbezüglichen Vertragentwurf mit dem Provinzial-Schulcollegium vereinbart. Derselbe setzt die Aufnahmeverbindungen im Allgemeinen in derselben Weise fest, wie sie für die drei Sächsischen Provinz Angehörigen bestehen; nur muß das Fürstenthum 100 Thaler jährliches Vergütungsgeld für jeden Einzelnen zahlen, während diese Summe für die Sächsischen Kreise nur 72 Thaler beträgt. Referent beantragt, daß der Landtag diesen Vertrag ratifiziren möge, was einstimmig geschieht.

Demnach geht der Abg. Schreder auf die Einzelheiten der Jahreabrechnung ein. Der Revisor macht ein Monitum gegen 3 Thaler, welche der Anstaltsdirektor in Halberstadt für das Festen der Alten ausgegeben. Die Kommission ist gegen das Monitum, da einem Anstaltsdirektor, der nur 100 Thaler Gehalt beziehe, dergleichen Ausgaben zurückerstattet werden müßten. Die Kommission beantragt Decharge der Verwaltung für 1873. Der Antrag wird angenommen. (Hasselbach übernimmt das Präsidium.)

Referent Schreder geht zu den Rechnungen pro 1874 über; mehrere kleine Etatsübersichtungen werden nachträglich auf Antrag der Kommission genehmigt. Decharge wird auch hier erteilt. Eben so werden die Rechnungen über den Pensionfonds genehmigt. In den Verwaltungsberichten der Direktoren liegen Wünsche und Anträge auf Vergrößerung der Räumlichkeiten und auf Umkauf der umliegenden baulichen Einrichtungen vor. Die jetzigen Anstalten können nur die Hälfte derer aufnehmen, deren Aufnahme nöthig oder wünschenswerth ist. Die Kommission war der Meinung, über diese Dinge zu entscheiden sei die Aufgabe des künftigen Provinzialauschusses, nicht dieser Versammlung.

v. Heppel bemerkt, daß die Rechnungskommission in zwei Fällen keine Summen zur Befriedigung dringender Bedürfnisse schon bewilligt habe. Hasselbach meint, über Schreder's Antrag solle man erst dann Beschlüsse fassen, nachdem der Etat bewilligt. Heppel dagegen glaubt, daß der Antrag des Referenten dem betreffenden Etatstitel nicht präjudicirte. Dieser Ansicht tritt das Haus bei. v. Rauchhaupt bittet, bevor man die weiteren Punkte der Tagesordnung erledige, die Wahl des Vorsitzenden des Provinzialauschusses und des Landesdirektors zu beginnen. Das Haus beschließt demgemäß.

Es folgt die Wahl des Vorsitzenden des Provinzialauschusses. Von 101 Stimmen, welche abgegeben werden, fallen 97 auf Otto Graf zu Stolberg-Berningerode, 1 auf von Schulenburg-Angern, 1 auf Hasselbach, 1 auf v. Lattorf und 1 auf Graf Wisingerode. Graf zu Stolberg ist somit gewählt und erklärt: Ich nehme die Wahl an und ich sage dem Landtage meinen aufrichtigen Dank für sein Vertrauen. Dasselbe stellt mich an die Spitze eines Organes, das erst neu geschaffen werden soll und berufen ist, innerhalb der Provinzialverwaltung die leitende und maßgebende Stelle einzunehmen und den Landtag in den Zwischenräumen seiner Sessionen zu vertreten. Die Art der mir übertragenen Thätigkeit läßt sich heute noch nicht überschauen, aber ich bin mir durchaus der Schwierigkeiten bewußt, welche ich zu überwinden haben werde. Wenn ich trotzdem die Wahl annehme, so geschieht es mit dem festen Entschlusse, durch treue Pflichterfüllung und Hingebung die Interessen und das Wohl unserer Provinz mit allen Kräften zu fördern. (Lebhafte Bewilligung.)

Demnach geht der Landtag zur Wahl des Landesdirektors über. Es werden 101 Stimmzettel abgegeben; die absolute Majorität beträgt 51. Stimmen erhalten Graf Wisingerode 43, von Hellborn (Wehra) 30, Solger (Wertheim) 24 und Freiherr von Wisingerode-Knorr 4. Graf Wisingerode und von Hellborn kommen somit zur engeren Wahl, bei welcher der erstere 65, der letztere 35 Stimmen erhält.

Graf Wisingerode nimmt die Wahl mit folgenden Worten an: Ich sage meinen vollen Dank für Ihre Vertrauen. Die Wahl bedeutet noch der Bestätigung Seiner Majestät, aber schon jetzt möchte ich versichern, daß ich mir wohl bewußt bin der Schwere der Aufgabe, welche dem ersten Landesdirektor zufällt. Nicht leichten Herzens folge ich Ihrem Rufe. Aber ich hoffe, daß alle Schwierigkeiten überwunden werden durch das Vertrauen des Landtages, durch das Entgegenkommen der Regierung. Vor allem aber durch die Hilfe und Unterstützung, durch das Beispiel und die Erfahrung derjenigen Beamten, welche bereits durch treue Arbeit im Dienste der Provinz Anerkennung erworben haben, nach welcher ich erst treue. (Allseitiger Beifall.)

Darauf berichtet Landrath v. Frank über Angelegenheiten des Ständehauses in Merseburg. Es handelt sich zunächst um die Anweisung von 10,289 Mark, welche dazu angewandt worden sind, das augenblickliche Sitzungslotal für diesen Zweck herzustellen. Referent führt aus, daß die Rechnungen durchaus solide seien und die geforderte Summe keineswegs so hoch, wenn man bedenke, daß neue Heiz- und Ventilationsanlagen hergerichtet, eine große Zahl Möbel, Leppidien, Doppelstühle u. s. w. angeschafft worden seien. Eine andere Frage sei es, ob der Landtag verpflichtet sei, für eine Ausgabe aufzukommen, die er nicht bewilligt habe. Indessen empfehle er, den rechtlichen Standpunkt nicht zu schärfen zu betonen. Es sei ein offenerer Koststand dagewesen; in dem früheren Sitzungslotale habe der vergrößerte Landtag nicht tagen können; da müsse man dem Landtagskommissar vielmehr noch dankbar sein, daß er Alles gethan habe, um schnelle Hilfe zu schaffen. Deshalb beantragt der Referent die Summe zu bewilligen und nur die beiden Bedingungen zu stellen, daß der Staat keine Miethseinstufung forcire und das Lokal auch in Zukunft für die Landtags-Sitzungen hergebe.

Oberbürgermeister Hasselbach hält es für unannehmbar, die Bewilligung der Summe an eine Bedingung zu knüpfen, über deren Erfüllung vorläufig Niemand Auskunft geben könne. Der Landtagskommissar werde ebenfalls nicht wissen, ob das Gebäude nunmehr für ewige Zeiten dem Landtage zur Disposition stände. Wenn auch keine strikte Verpflichtung vorliege, so bitte er doch die Summe ohne Weiteres zu bewilligen.

Landtagskommissar v. Patow erklärt, daß der Staat keine Miethseinstufung beanspruchen werde. Was die zweite Bedingung betreffe, so könne er natürlich keine rückhaltlose Zusicherung für alle Zukunft geben. Aber er habe die sichere Erwartung, daß so lange kein anderes passendes Lokal da sei, das festliche eingeräumt werden würde. Landrath v. Rauchhaupt bittet um pure Bewilligung der Summe. Der Landtag beschloß aus dem Entgegenkommen des Landtagskommissars keinen Vortheil ziehen wollen. Uebrigens seien die meisten Anschaffungen ja auch bei einem Katastrophalfall brauchbar, etwa mit Ausnahme der Schornsteine.

Landrath v. Frank hat unter „Bedingungen“ nur „Voraussetzungen“ verstanden, aber da der Ausdruck missverständlich aufgenommen sei, so beschränkte er seinen Antrag auf die anstandslose Bewilligung der Summe. Der Landtag tritt nunmehr ohne weitere Debatte bei.

Weitere Anträge des Landraths v. Frank auf Erhöhung der Feuerversicherungssumme der ständischen Baubank (von 60,000 auf 143,000 M.) und auf Bewilligung von Remunerationen an Hausbesitzer werden gleichfalls ohne Diskussion angenommen. Ebenso ein Antrag des Bürgermeisters Gottlieb (Sangerhausen), der Regierungsbaukapitale in Merseburg für Verwaltung des Landtags-Pensionfonds Decharge zu erteilen und ein Antrag des Bürgermeisters Hölzner, die bisher bestandene Deputation für das Provinzial-Vereinswesen in Halle aufzulösen und ihre Funktionen dem Provinzialauschuss zu übertragen.

Herr v. Schulenburg-Angern hat die Wahl zum Mitgliede der Obersatzungskommission im Bezirke der 13. Ansonstenerbezirke abgelehnt; an seine Stelle wird auf Vorschlag v. Lattorf's durch Akklamation Herr v. Schenk-Riechlingen gewählt.

Damit schließt die heutige Sitzung; die nächste findet Freitag, 11 Uhr, statt. Auf die Tagesordnung setzt der Präsident die Wahlen zum Provinzialauschuss, und zwar von 13 Mitgliedern und 7 Stellvertretern. Um 6 Uhr wird unter dem Vorlitze des Oberbürgermeisters Hasselbach eine vertrauliche Vorberatung über die Kandidatenfrage stattfinden.

Die Biersteuer-Kommission hat heute beschlossen, den Pflemling'schen Antrag (das Provinzialauschuss- und Landesdirektor nach Möglichen kommen) abzulehnen und dem Hause vorzuschlagen, es möge provisoriisch für Provinzialauschuss und Landesdirektor den Sig in Merseburg anweisen. (M. 3.)

### Aus Halle und Umgegend.

Halle, den 13. Januar.

— Dem Arbeiter A. Steiger aus Pansfelde wurde am 11. Januar beim Steindrehen in den Brüchen bei Ermelen durch einen unermüdet herabrollenden Stein der linke Oberarm und die 3. Hand des rechten Fußes so schwer verletzt, daß er am 12. Abends seinen Wunden in heftiger Anstalt erlag.

— Der Arbeiter Franz Schiller aus Beulwitz wurde am 12. v. Mts. Nachmittags gegen 3 Uhr auf dem Bahnhofsplatze, welchen die Grubenbesitzer Singer u. Comp. von der Grube bei Zscheren nach der Kaiser'schen Bahn haben legen lassen, von einer Kory überfahren, wodurch ihm beide Beine bis zum Kniegelenke zerquetscht wurden. Er wurde in das hiesige Krankenhaus aufgenommen und starb bereits am Abend. Er hinterläßt eine Frau und 5 Kinder.

— In vergangener Nacht gegen 1/2 2 Uhr brach in der Restauration „zur Feuerzettel“, große Ulrichstraße 11, Feuer aus, das mit Hilfe der sofort herbeigeholten Feuerwache binnen einer Stunde völlig gedämpft wurde. Es brannte in zwei verschiedenen übereinanderliegenden Etagen zu gleicher Zeit; der Veracht der vorläufigen Brandbeseitigung durch das Dienstmädchen des Restaurateurs ist deshalb rege geworden. Näheres wird die Untersuchung hierüber ergeben.

— Langgasse 22 entfiel am 12. d. Mts. ein Brand in Folge mangelhafter Anlage bezw. Unvorsichtigkeit des Dieners und der nachfolgenden Manern. Das Feuer wurde, ohne weiteren Schaden anzurichten, bald gestämpft.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 13. Januar.  
Aufgeboten: Der Kaufherr F. C. W. Trautmann, (Wargasse 8) und H. C. Dorenberg (gr. Ulrichstr. 35). — Der Schanzpfeiler R. H. Baader (Leipzig) und die Sängerin F. A. M. Mappes (Halle).  
Geboren: Dem Wesshändler E. Raube eine T. (gr. Klausstraße 19). — Dem Schmied C. Wiefner ein S. (Klosterstraße 7). — Dem Kürschner C. Dreßler eine T. (gr. Steinstraße 5). — Dem Universitäts-Freischüler Inspektor C. Stode eine T. (Harz 11). — Dem Handarbeiter C. Gente ein S. (A. Ulrichstraße 1b). — Dem Privatmann C. Schüge eine T. (Schmerzstraße 24). — Dem Maurer A. Ederer ein S. (Schmerzstraße 24). — Dem Bäcker 39 J. 2 M. 11 T., Ungenleiten, (Auguststraße 1). — Des Hausbesitzers 3. C. Baue (Erfurt, Amalie geb. Wolff, 66 J. 11 M. 7 T., Himmelsleben, (Mauergerasse 16).

Am 2. Sonntag nach Epiphania (Den 16. Januar 1876) predigen:  
Zu A. L. Frauen: Vormittags 10 Uhr Herr Konstitutionalrat D. Dryander. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Diakonius Pfanne.  
Montag den 17. Januar Abends 6 Uhr Herr Superintendent D. Franke.  
Freitag den 21. Januar Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Diakonius Pfanne.  
Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr Herr Pastor Grüneisen (Wahrpredigt). Um 2 Uhr Herr Oberdiakonius Pastor Sidel.  
Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Saran. Um 2 Uhr Herr Diakonius Nietschmann.  
Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diakonius Nietschmann.  
Donnerstag: Um 10 Uhr Herr Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr D. Neuenhaus.  
Neumarkt: Sonntag den 15. Januar Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.  
Sonntag den 16. Januar um 9 Uhr Derselbe. Nach beendigter Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Herr Pastor Jordan.

Mittwoch den 19. Januar Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Hoffmann.  
Glanha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Abends 5 Uhr Vesper Derselbe.  
Freitag den 21. Januar Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.  
Dialouffenhans: Sonntag den 16. Januar Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Jordan.  
Katholische Kirche: Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Woker. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.  
Ev. Lutherische Gemeinde. Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.  
Baptisten-Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr und Mittwochs Abends 8 Uhr Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.  
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vormittags 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.  
Siedlitzstein: Um 9 Uhr Herr Superintendent Urzel. Um 2 Uhr Herr Pastor Grüneisen

**Halle'sche Producten-Börse vom 11. Januar 1876.**  
Getreidebericht netto, Preise mit Ausschlag der Contage.  
(Bericht des Dr. Schadeberg, Secretär des Börsenvereins.)  
Weizen 1000 Kilo, bei hartem Angebot in allen Qualitäten schwerer veräußert, 168-200 M. bez.  
Roggen 1000 Kilo, matt und bei harten Esferen hiesige Landwaare 162-174 M. bez., abweichender 150-182 M. bez.  
Gerste 1000 Kilo, unverändert, Landgerste 183-189 M. bez., Chevalier in feiner Qualität bis 216 M. bez.  
Gerstennahm 50 Kilo, hiesiges loco unverändert.  
Hafer 1000 Kilo, fest 175-180 M. bez.  
Hülserfrüchte, 1000 Kilo, Linsen 240-360 M. bez., Bohnen ohne Handel, Sorten, große, 285-290 Mark bez., kleine entsprechend billiger angeboten.  
Mais 1000 Kilo, 130 M. bez.  
Kunzen, 1000 Kilo, gelbe 141-144 M. bez.  
Kammeln, 50 Kilo, fest, feinstes bis 42 M. zu notiren.  
Kleintaus, 50 Kilo, fest.  
Schwaben 1000 Kilo, ohne Handel.  
Stärke 50 Kilo, fest, bei Angebot an Vorräthen 23,50 M. incl. gefragt und höher gehalten.  
Spiritus 10,000 Liter pät. loco, in beiden Sorten unverändert.  
Rübel 50 Kilo, unverändert.  
Prime Solan, 50 Kilo, fest, begehrter und ohne Vorräthe, nach Qualität 8,50 bis 8 M. incl. bez.  
Petroleum, deutsches, 50 Kilo, do.  
Flaumen 50 Kilo, ohne Handel.  
Kirchen 50 Kilo, do.  
Kartoffeln, weiße, 1000 Kilo, ohne Rohh.  
Datteln 50 Kilo, loco hiesige 9 Mark bez.  
Buttermost 50 Kilo, 7,5-8 M. bez.

### Bekanntmachung.

Sämmtliche zur Kranken-Unterstützungsgesellschaft der Bäcker, Conditoren und Pfefferfächer, Brauer- und Müller-Gesellen und Schülern Gehörenden werden zur Wahl eines Gesellschafterausschusses für das Kalenderjahr 1876

zum Montag den 17. d. Mts.  
Abends 6 Uhr

in das Bureau des Unterzeichneten, Rathszimmer im Waagegebäude, eingeladen. Der neue Ausschuß hat jedoch alsobald die Wahl der Vorsteher für das laufende Jahr und eines Ladenmeisters für die 3 Jahre 1876 bis incl. 1878 vorzunehmen.  
Jordan, Stadtrath.

### Labendiebstahl.

Am 11. d. Mts. Mittags ist aus dem Linde'schen Hutmacher-Laden, große Steinstraße 71, hier, ein Paquet mit einer schwarzen Budecktasche, einer hellen Stofftasche, zwei Paaren gewirkten Unterhoschen und einem Paare Kinderstiefeln von einem ungeheuren bayerischen Ehepaar, welches sich nach dem Steintore zu entfernt habe, gestohlen worden. Der Mann war etwa 50 Jahre alt, 4 Fuß groß, trug eine braune Beigefärbte und darüber noch ein Tuch. Die Frau schien gleichen Alters zu sein, trug ein blaues Kleid mit einem gedruckten Mantel beendend und trug einen Korb auf dem Rücken. Sie trug im Beifolge zur Ermittlung der Thäter.  
Halle, den 31. Januar 1876.  
Der Staats-Anwalt.

Eine Aufwärterin wird sofort gesucht  
Wagdeburgerstraße 31, II.

Eine Frau wünscht Beschäftigung im Ausbeßern  
gr. Wallstraße 35/36.

Kindermäddchen 1. febr. gef. Markt 9.

Köchinnen, Kinderfrauen und seine Stubenmäddchen finden bei hohem Gehalt Stellen.  
Kellnerburgen sucht 1. Februar  
Kellerparade, gr. Schlamm 10.

Kaufher, Diener, Hausknechte und Laufburgen wünschen Stellen durch  
Fou Deparade, gr. Schlamm 10.

Tüchtige Pflückerinnen können sich melden. Ausg wird ein Verbringen angenommen  
Karlstraße 14.

Landwirthschafterinnen, Kochmännchen, Köchinnen, Kinderfrauen, anständige Mäddchen für Küche u. Hausarbeit erhalten sof. b. hohem Gehalt Stellen durch  
Fou Binneweiss.

Hofmeister, Haus- und Pferde-knechte, Haus- u. Kellnerburgen, 2 verh. u. 1 led. Gärtner, 2 herrschaftliche Kutscher, 2 Diener und 3 Reitknechte suchen sof. Stellen durch  
Fr. Binneweiss.

Ein junger Mann, militärfrei, mit guter Handschrift, sucht sofort unter angemessenen Bedingungen eine Stelle als Schreiber auf einem Bureau. Offerten bittet man unter  
N. N. 925 bei Rudolf Woffe hier, Brückerstraße 14, abzugeben.

### Zu vermieten

eine große Niederlage, auch zur Fabrikanlage passend  
Geißstraße 58.  
Wohnungen zu 60, 130, 280 % zu vermieten  
Harz 8.  
Zum 1. April ist Dachstuhl Nr. 1 ein großer Keller zu vermieten.  
V. Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.  
Eine Parterre- und 2. Etage mit Garten ist sofort oder zum 1. April zu beziehen  
Mühlweg 26.

### Eine Wohnung

mit Gartenbesuch für 120 % ist sofort oder zum 1. April zu beziehen Luisenstraße 8.  
1 herrschaftl. Wohnung, best. aus 4 Zm. St., Kammern, Küche, K. u. f. z. zu verm. und 1 April zu beziehen. 1 Wohnung zu 90 % 1 Wohnung zu 70 % vermietet  
Gärtnerstraße 2, bei dem Steinthor.  
Eine möblirte Wohnung zum 1. Februar zu vermieten  
Brückerstr. 4, p.  
Kleine Stube und Kammer zu vermieten  
H. Brauhausgasse 13.  
2 Wohnungen zu 75 u. 100 % sind zu vermieten. Näheres im Cigaretten-schäft, gr. Ulrichsstr. 61. (H. 593).  
In meinem Hause ist z. 1. April die III. Etage zu vermieten.  
C. Luckow.

Als hiesiger Hausbesitzer kann ich nicht unterlassen, auf die an uns gerichtete Bekanntmachung der Polizeiverwaltung vom 10. d. Mts. einige Worte zu erwidern.  
Wenn ich auch — gegen den Vorlaut dieser Bekanntmachung — annehme, daß sie nicht an alle, sondern nur an solche Hausbesitzer gerichtet ist, welche die darin in Erinnerung gebrachte Straßen-Polizei-Verordnung übertreten, so möchte ich mich doch selbst für den Fall, daß dies in der Folge ein Mal geschehe, neben der Strafe nicht noch den Vorwurf des Mangels eines auch nur geringen Grades von Nachdenken und der Gewantentheiligkeit maagen lassen.  
Die Polizeiverwaltung ist ja unvorschriftlich ebenso berechtigt als verpflichtet, wegen der von ihr gethigten Vernachlässigungen die strengsten (soll wohl heißen gesetzlichen) Strafen zu verhängen — und wenn sie sich dazu, wie es in der Bekanntmachung heißt, erst von jetzt ab genöthigt sieht, so ist doch nur zu beklagen, — allein zu einem Weigern und namentlich zur Bezeichnung der Defraudanten als gedanklos hat sie kein Recht und ich meines Theils muß mich gegen eine solche Bezeichnung ausdrücklich verwahren.  
Der Justizrath Freitag.

In den Trief'schen Grundstücken, Wache verstreut, sind zu vermieten:  
1. in dem Grundstück 1b, jetzige Nr. 3, zum 1. April eine Wohnung in der 2ten Etage, bestehend aus:  
1 Vorzimmer, 6 heizbaren Stuben, 2 Küchen, 2 Speisekammern u. sonstigem Zubehör, getheilt oder ungetheilt,  
2. in dem Grundstück 1c, jetzige Nr. 4, zum 1. April eine Wohnung in der 2ten Etage, bestehend aus:  
2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer, 2 Bodenkammern und sonstigem Zubehör,  
3. ebenfalls im Grundstück c sofort: eine Wohnung, in der 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. sonstigem Zubehör.  
Bernh. Schmidt,  
Verwalt. der Trief'schen Concursmasse.

Marienstr. 8, in ganzer Nähe d. Bahnh., habe noch getheilte Etagen-Wohnungen, comfortabel eingerichtet, zu vermieten u. 1. April zu beziehen.  
Sowie eine Wohnung von Stube, Kammer u. Küche. Zu sprechen daselbst Nachmittags von 3-4 Uhr.  
Hud. Speck.

Eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubeh., in schöner, gesunder Lage, ist sogleich zu vermieten und 1. April zu beziehen  
Ackerstraße 1, part.  
Eine Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche, 1 Stall u. Zubeh. ist für d. Preis von 60 % sogleich zu verm. u. zu beziehen  
Ackerstraße 1, part.  
Eine II. Wohnung an ruhige Leute zu vermieten  
Derglaucha 40.  
Möbl. Wohnung sofort zu vermieten  
H. Ulrichsstr. 1 b, II. Etage.  
Fein möbl. Wohnung billig zu vermieten  
Brückerstr. 9, Eing. H. Steinstr.  
Fein möbl. Wohn. Parfügerstr. 15, H. I.  
Anst. Schlafst. mit K. zu erst. Zapsenstr. 4.  
Feinmöbl. Wohnung von St., K. u. K. sof. gesucht. Adresse Brunnstraße 18, 1 Tr.  
Die erste Etage ist sofort zu beziehen  
Niemeyerstraße 12.

Die herrschaftlich eingerichtete zweite Etage meines mitten in Gärten belegenen Hauses, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Bodenkammer, Kuchentisch, sowie Waschhaus und Trockenplatz-Vorbereitung, ist zu vermieten und kann jetzt oder zum 1. April 1876 bezogen werden.  
G. Siegel, Wilhelmstraße 35, (früher Allin's Garten).

2 Stuben, 2 Kammern und Küche zu vermieten  
gr. Berlin 10.  
Eine Wohn. zu 65 % verm. Borsigw. 6.  
Besenraderstraße 2 ist eine Wohnung, jährlich 65 %, Dürer zu beziehen.  
Heizbare Schlafstelle Steinweg 35.

Zapsenstr. 13 eine II. Wohnung für kinderlose Leute zu vermieten.  
Märkerstraße 27,  
ein Laden, auch 1. und 2. Etage sofort oder später zu beziehen.  
Stube, Kammer und Küche sofort zu vermieten bei Witwe Rost in Demitz.  
1 gr. u. II. Stube, zusammen, K. und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten (Preis 70 Thlr.).  
gr. Berlin 3.

Ein großer Zimmerplatz oder Lagerraum sofort zu vermieten  
Geißstraße 42.  
Möbl. St. m. K. gr. Klausstr. 26, II.  
Fr. möbl. Stube verm. Lantzenpasse 9, II.  
Möbl. Stube nachst. Kammer sofort zu vermieten  
H. Schlamm 5.  
Anst. Schlafst. gr. Steinstr. 17, H. 1, I.  
Anst. Schlafst. mit K. H. Ulrichsstr. 4.  
Anst. H. f. heizb. Schlafst. Adingestr. 20b.  
Anst. Schlafst. offen Geißstr. 23, H. I.  
Anst. Schlafstelle offen Borsigw. 8, I.  
Zum Mitbewohnen wird ein anst. Hr. gesucht  
alter Markt 15, 1 Tr.

Zu mieten gesucht  
eine Wohnung von mindestens 8 heizb. Zimmern und 4 Kammern mit geräum. Wirtschaftszweck, möglichst nahe dem städt. Gymnasium z. 1. Juli. Off. G. 76 Exped.  
Ein Beamter sucht im Innern der Stadt eine Wohnung Preis bis 50 %  
Adress. beim Herrn Kaufmann Gustav Henning, Doppelg. 8, erbeten.

Restaurant zur  
„Forelle“  
Hente Sonabend früh  
Wiener Noßbrädeln,  
Abends Filet de Boeuf aux Ma-  
deira und Kartoffel-Croquets. —  
Fr. Seezunge. (S. 5102).  
Fr. Uebe.

Die Feier des 50jährigen Jubiläums des Zimmermeisters Herrn Zaak, verbunden mit einem Ball, findet Sonabend den 15. d. Mts. in Müller's Bellelone statt.  
Abmarsch des Zuges punkt 3 Uhr.  
Nur eingeladene Gäste u. Kassenzuglieder haben Zutritt. D. B.  
Albert Werther.

Verloren Montag den 10. weismoll. Tuch mit bla. Rante vom Krüchler bis Weidenplan. Gegen Belohnung abzugeben Krüchler 11.  
20 Mark Belohnung.  
Ein junger, brauner Jagdhund, kurzhaarig, auf den Namen „Dektor“ hörend, ist entlaufen. Dem Wiederbringer obige Belohnung beim Hausmann, H. Steinstraße 6.

# Auf dem Eise.

Heute Fackel-Polonaise mit Musik und Brilliant-Feuwerk. Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entrée 25 Pf.

Eine frische Sendung großfüriger amerikanischer Cabiar, feiner Limburger Käse, frische holl. Karfen, Hechte und Schelen trifft ein.  
Ferd. Rummel & Comp., Leipzigerstraße 98.

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe von heute ab sämtliche Waaren zum Einkaufspreis.

Auch ist eine vollständige Laden-einrichtung, sowie diverse andere Gegenstände, als: ein Vorkünder, Laden-Standfüßer zu Brantwein etc. zu verkaufen.

**H. Ströhmer,**  
Colonialwaaren-, Wein- u. Cigarren-Handlung,  
Neumarkt- und Promenaden-Gäß.

**Gas-, Wasser- und Heizungs-Anlagen,**  
sowie Reparaturen und Aufstehen derselben werden schnellstens ausgeführt.  
**Foegen & Bieling, Mühlberg 1.**

Prima Magdeb. Sauertohl Boltze.

Goth. Jungenwurst, Frankfurt. Nütz-  
würste, à Paar 25 Pf., Bratheringe,  
à Stück 10 Pf. ergibt  
Boltze.

Haus mit Hof, mittelgroß, ist preiswerth  
zu verkaufen. Wo? sagt Herr Gastwirth  
Berger, Markt.

Ein Pferd, von zweien die Wahl, ist zu  
verkaufen bei Louis Gerh, gr. Märkerstr. 21.  
H. u. gr. Schlitten und Schneeschaukeln  
„Gasthof zum Flug.“

**Loose**  
der Geflügel-Ausstellung  
in Hohenmölsen,  
Ziehung 17. Januar a. c.  
sind à Stück 50 Pf. zu haben bei  
**J. Barch & Co.,**  
gr. Ulrichsstraße 47, I.

Ein 3ßüliger Leiterwagen,  
fast neu, steht zum Verkauf.  
Näheres Leipzigerstraße 48, p.

Vier bis fünf Fuhren kurzer Pferde-  
Dünger bei guter Abfahrt, passend für Gär-  
ner, zu verkaufen Klein-Schmieden 1, Keller.

Mein Lager reinwollner Gerar Kleider-  
stoffe mit den neuesten Mustern in pracht-  
vollsten Farben ausgefärbt bringe meinen  
werthen Kunden freundlichst in Erinnerung.

Witwe **Knüpfer,**  
große Schloßgasse 9, 1 Tr.

Neue birkene Kleidersekretäre und ovale  
Tische verkauft billig  
Harz 4.

Zurückgelegte Stüderetten, sowie Zellen-  
tücher u. Kopf-Shawls, um damit gänzlich  
zu räumen, empfiehlt sehr billig

**Otto Henckel,** Klein-Schmieden 7.

**Chocoladen**  
der Kaiserl. Königl.  
Hof-Chocoladen-Fabrik:  
Gebrüder Stollwerk in Cöln,  
wegen vorzüglic. Qualität allgemein  
bevorzugt, befinden sich auf Lager in  
Halle bei

Aug. Apelt, Gbr. Kirchelsen,  
C. F. Baentsch, C. Müller,  
Friedr. Bock, Ernst Oehse,  
C. Eugling, G. Rühlmann,  
Tankmar Enke, O. Teichmann u.  
Rich. Fuss, A. Trautwein.

Schrotensche Fleischergasse 3, H. I.  
Gute Speisekartoffeln in Schüsseln und  
Kistern verkauft  
Stände, Taubengasse 3.

**Auction.**  
Dienstag den 18. Januar c. Vormit-  
tags 10 1/2 Uhr werden auf dem Hofe der  
Morgburg in Halle a/S. folgende anständig  
Feldwäths-Gegenstände gegen sofortige Be-  
zahlung meistbietend verkauft:

1 Weidigkarren, 7 Paar und 3 einzelne  
Geschirre, 4 Sattelböcke, 11 Trensen und  
Häftern.

Königl. Kommando des 3. Bataillons  
Magdeb. Füß.-Regim. Nr. 36.  
von Keger.

Gute Federbetten, eine Kommode billig  
zu verkaufen gr. Märkerstr. 47, drei Treppen,  
rechts (alter Dessauer).

Neue Kieferne Kommoden, mit und ohne  
Glas Aufsatz, Waschtische u. 11thr. Kleider-  
schränke verkauft billig  
Kaulenbera 2.

Eine Biene zu verkaufen Dodergasse 11.

Ein vollständiges  
**Tischlerhandwerkzeug**  
verkauft **F. Fischer,** Mühlgraben 6,  
vis à vis dem Fürstenthal.

**Leere Champagner-, Wein-  
und Sekt-Flaschen** kauft  
**C. G. Nicolai** vorm. Fiedler,  
am Markt.

**Ziegen-, Kaninchen- und Gänsefelle**  
werden zum höchsten Preise gekauft  
**Gerbergasse 7.**

**Haasenstein & Vogler,**  
Annoncen-Expedition,  
älteste- und größte Geschäft dieser  
Branche,  
Halle, Leipzigerstraße 102,  
empfiehlt sich  
bei prompter und reeller Bedienung.

**Haararbeiten**  
jeder Art, Zöpfe von 75 Pf. an, fertigt  
**G. Rinow,** gr. Klausstr. 10.

**2600 od. 3000 Zhr.**  
werden auf Feldgrundstücke zur 1. und  
alleinigen Hypothek, dreifaches Inter-  
esse zu leihen gesucht. Offerten von  
Selbstverleihen an Herrn **S. Hüttich,**  
Halle a/S., Geßstraße 23, erbeten.  
2000 Zhr. auszuliehn. Offerten unter  
**F. B.** werden in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Damenmasken,**  
gut erhalten, verkauft oder vermieht billig  
**F. Fischer,** Mühlgraben 6,  
vis à vis dem Fürstenthal.

**Herrn- und Damen-Masken,** elegant  
und gering, zu billigem Preise Erbdel 7.  
Elegante **Herrn- und Damen-Masken**  
sind zu vermieten  
Mittelwache 9.

**Damen-Masken,**  
elegant, verkauft billig  
**G. Hober,** alter Markt 16, H., 1 Tr.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für eine hiesige Leberhandlung wird jetzt  
oder Oftern ein mit guten Schulkenntnissen  
ausgerüsteter Lehrling gesucht. Bei Kost und  
Wohnung zu Hause, bloß drei Jahre Lehrgelt.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

Zwei Tischlergesellen, guten Möbelarbeiten,  
gibt Arbeit **B. Werner,** Geißstr. 32.  
Gesucht ein orbernt. Mädchen oder Frau  
zur Aufwart. per sofort. Abt. in der Exped.

## Wegen Umzug

nach außerhalb verkaufe ich von heute ab, um mein Lager schnell zu räumen, zu nachstehen-  
den Preisen:

Ia	Oberhäute	à 44	45	3/4
"	Zalgerseife	à "	45	3/4
"	Wachseife	à "	42	3/4
"	Parzelseife	à "	38	3/4
IIa	Zalgerseife	à "	35	3/4
"	Parzelseife	à "	25	3/4
"	Naturseife	à "	28	3/4
"	Grüne Seife	à "	22	3/4

bei größeren Posten billiger.

Ebenso halte mein Lager in Toilettenseifen, Haarölen, Pomaden, Parfüme-  
rien u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen bestens empfohlen; auch  
ist eine Marquise und eine Gasfesselampe mit Zubehör zu verkaufen.

**Gustav Kolbe,**  
51. Große Ulrichsstraße 51.

**Julius Lutze,**  
Maler, Lackirer und Firmaschreiber,  
Fleischergasse Nr. 22.

**Tanz-Unterricht,**  
zweiter Coursus,  
beginnt vom 23. d. Mis. ab.  
**W. Rocco,** Universitäts-Tanzlehrer,  
neue Promenade 8, II.

**Damenmasken**  
von feinsten bis zum geringsten sind zu haben  
bei  
**Hofmann, H. Klausstraße 13.**  
Neue elegante Damenmasken  
billig zu beziehen  
An der Halle 9.

Ein vollständiges  
**Tischlerhandwerkzeug**  
verkauft **F. Fischer,** Mühlgraben 6,  
vis à vis dem Fürstenthal.

**Deutscher Bürger-Club.**  
Sonnabend den 15. d. Mis. findet das besprochene **Kränzchen im Sühlen-  
brunnen** statt. Dieses den Mitgliedern und unsern Freunden zur gefälligen Nachricht.  
Der Vorstand.

**Leere Champagner-, Wein-  
und Sekt-Flaschen** kauft  
**C. G. Nicolai** vorm. Fiedler,  
am Markt.

**Victoria-Restauration,**  
Eingang Hotel Stadt Zürich u. Kühlebrunnengasse.  
Hier der Freiherrlich Zucher'schen Brauerei in Nürnberg  
Reichhaltige Speisekarte. Drei französische Billards.  
Auch sind im Hotel Salons für kleinere Gesellschaften von 30-40 Personen bereit.  
**Carl Rohde.**

**Haasenstein & Vogler,**  
Annoncen-Expedition,  
älteste- und größte Geschäft dieser  
Branche,  
Halle, Leipzigerstraße 102,  
empfiehlt sich  
bei prompter und reeller Bedienung.

**Fr. Kohl's Restaurant,** Königsstraße 5.  
Sonnabend Abend Moc-turtle-Suppe, Ragout sin en coquilles.  
H. Craeauer, ächt Bairisch, Erlanger.

In der neuen Promenade, Ecke der Leipziger- und Poststraße.  
**Circus Delafouere.**  
Da am verfloffenen Mittwoch der Circus so überfüllt war, daß viele Kinder  
der Vorstellung nicht beiwohnen konnten, habe ich auf allgemeines Verlangen heute Sonn-  
abend Nachmittags 4 Uhr noch eine **Extra-Kinder-Vorstellung** zu denselben Preisen  
wie Mittwoch veranstaltet. Für Erwachsene ist der Preis ebenfalls bedeuend ermäßigt.  
Abends 7 1/2 Uhr Haupt-Vorstellung. Sonntag Schluß der Vorstellungen.  
Alles Nähere durch die Programme. **L. Delafouere.**

**Haararbeiten**  
jeder Art, Zöpfe von 75 Pf. an, fertigt  
**G. Rinow,** gr. Klausstr. 10.

**General-Versammlung**  
der hiesigen Tischlermeister-Sterbekasse  
Sonntag den 16. d. Mis. Nachmittags  
3 1/2 Uhr im Hause des Tischlermeisters  
**L. Martini,** alter Markt 1.  
Bericht der Jahresrechnung.  
Der Vorstand.

Ein Delicatsenz- und Süßbräuten-Ges-  
chäft engros in Hamburg sucht einen  
tüchtigen Agenten am hiesigen Plat. Nur  
solche, welche Prima-Befehrens beibrin-  
gen im Stande sind, wollen sich gefälligst  
unter Chiffre **N. 140** an Rudolf Woffe  
in Hamburg melden.

**Damenmasken,**  
gut erhalten, verkauft oder vermieht billig  
**F. Fischer,** Mühlgraben 6,  
vis à vis dem Fürstenthal.

**Café Royal**  
Sonnabend früh  
Escaloppes mit Senfsauce.  
Abends  
Moc-turtle-Ragout.  
Eilenburger Bier in bekannter Güte.  
**Fr. Schreyer.**

**Café National,**  
Schmeerstrasse Nr. 30, 1 Treppe.  
Heute Freitag Abend  
**Wurstfest.**

**Herrn- und Damen-Masken,** elegant  
und gering, zu billigem Preise Erbdel 7.  
Elegante **Herrn- und Damen-Masken**  
sind zu vermieten  
Mittelwache 9.

**Goldene Kette.**  
frühe Sonnabend Schlachtfest,  
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische  
Wurst und Suppe. **W. Arnicke.**

**Bürger-Bierhalle.**  
Heute Sonnabend Fästelkuchen mit Meer-  
rettig u. Sauertohl. Bier ff. C. Stolze.  
**U. L. 40. 15.**  
Unserem Freunde und Kollegen  
**Wilhelm Schwedler**  
zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreifach  
donnerndes Hoch, daß die Fleischergasse wackelt.  
Derst Du davon, was wir gethan, so wirst  
Du auch heute noch etwas übrig haben.

**Damen-Masken,**  
elegant, verkauft billig  
**G. Hober,** alter Markt 16, H., 1 Tr.

**Goldene Kette.**  
frühe Sonnabend Schlachtfest,  
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends die Wurst  
und Suppe und ein ff Glas Feldschlöß-  
chen-Bier von Gebr. Schulze, wozu er-  
gebenst einlabet  
**Karl Brünner.**

Dienstag Abend ein Kleiderhoch, schwarz  
mit grün, verloren. Gegen Belohnung ab-  
zugeben  
alter Markt 6, part.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für eine hiesige Leberhandlung wird jetzt  
oder Oftern ein mit guten Schulkenntnissen  
ausgerüsteter Lehrling gesucht. Bei Kost und  
Wohnung zu Hause, bloß drei Jahre Lehrgelt.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Brünner's Restauration,**  
Taubengasse 3.  
Heute Sonnabend  
Grosses Schlachtfest,  
früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends die Wurst  
und Suppe und ein ff Glas Feldschlöß-  
chen-Bier von Gebr. Schulze, wozu er-  
gebenst einlabet  
**Karl Brünner.**

Sechsten eijener Volzen mit Gewinde.  
Abgehoben gegen Instruktion, führen  
gr. Steinstr. 27. **Fr. Schürm.**  
Ein gr. dr. Jagdhund zugekauft. Abzu-  
holen  
Schüllererß 15, im Hofe.  
Eine Meerisam-Cigarrenspitze  
gefunden. Abgehoben  
gr. Märkerstraße 25, parterre.  
Eine Pfeißge gefunden Zapfenstraße 13.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.